

Fundament für den Holzcarport: Boden, Lasten und Verankerung planen

Ein Holzcarport ist mehr als ein überdachter Stellplatz. Er verbindet funktionale Anforderungen mit der Gestaltung des Außenraums und muss dabei rechtliche, statische und materialbedingte Voraussetzungen erfüllen. Dieser Leitfaden fasst die wesentlichen Zusammenhänge zusammen, die bei der Planung eines Holzcarports in Berlin zu beachten sind.

Grundstück und Stellplatz als Ausgangspunkt

Bevor Maße oder Materialien festgelegt werden, muss die Grundstückseignung geprüft werden. In Berlin bestimmt die Landesbauordnung Rahmenbedingungen für verfahrensfreie Carports, etwa die mittlere Wandhöhe bis 3 Meter und eine Brutto-Grundfläche bis 50 m². Diese Werte gelten zusammen, nicht einzeln. Außerdem regelt § 6 BauO Bln Abstandsflächen mit einer Gesamtlänge von bis zu 9 Metern je Grundstücksgrenze. Die genaue Einordnung hängt von der Lage auf dem Grundstück und den örtlichen Verhältnissen ab. Ein fertig gepflasterter Stellplatz bedeutet nicht automatisch, dass der Untergrund die geplanten Lasten aufnehmen kann.

Vom Dach bis zum Fundament durchdenken

Dach, Tragwerk und Verankerung bilden ein zusammenhängendes System. Das Dach belastet die Konstruktion durch sein Eigengewicht und weitere Einwirkungen wie Wind. Stützen, Verbindungen, Pfostenträger und Fundament müssen diese Kräfte aufnehmen und weiterleiten. Dachform, Spannweite und Deckung gehören ebenso in die Planung wie eine mögliche spätere Dachnutzung oder ein geplanter Aufbau. Solche Wünsche sollten vor der Auslegung bekannt sein, da sie die Bemessung verändern können. Auch die Wasserführung muss frühzeitig geklärt werden. Regenwasser darf nicht zum Nachbargrundstück abgeleitet werden.

Fundamentart und Untergrund aufeinander abstimmen

Punktfundamente, Streifenfundamente und Platten sind unterschiedliche Konzepte. Die geeignete Lösung hängt vom Tragwerk, den Lasten und den Bodenverhältnissen ab. Die Tragfähigkeit und das Setzungsverhalten des Bodens sind aus der Oberfläche allein nicht erkennbar. Stützenposition und Tragwerk bestimmen, wo und wie Kräfte eingeleitet werden. Träger, Befestigung und Fundament müssen zueinander passen. Wasser und Gelände beeinflussen die Ausführung, da Feuchtebelastung und örtliche Bedingungen die Haltbarkeit der Verankerung beeinträchtigen können.

Holzart und Holzprodukt richtig wählen

Fichte, Kiefer und Lärche bezeichnen Holzarten. Konstruktionsvollholz (KVH) und Brettschichtholz (BSH) bezeichnen dagegen Holzprodukte. BSH besteht aus miteinander verklebten Holzlamellen und ist keine eigene Holzart. Ein Bauteil unter dem Dach ist anders beansprucht als ein Pfostenschuh im Spritzwasserbereich. Für tragende Teile müssen die maßgeblichen Eigenschaften und die vorgesehene Verwendung bekannt sein. "Massives Holz" allein ist keine ausreichend präzise Beschreibung für ein geplantes Tragwerk. Auch bei Lärche ist die konkrete Verwendung entscheidend.

Pflege und Feuchtigkeitsschutz

Ein Holzcarport ist der Außenluft und je nach Bauteil auch Regen oder Spritzwasser ausgesetzt. Zur Pflege gehören zwei Aufgaben: Feuchtebelastung erkennen und die gewählte Oberfläche in einem passenden Zustand halten. Eine regelmäßige Sichtkontrolle sollte Dach und Ablauf, Stützenfüße, Verbindungen und Oberflächen umfassen. Schmutz und Laub sollten so entfernt werden, dass das Bauteil nicht unnötig beschädigt wird. Wenn Wasser immer wieder an dieselbe Stelle gelangt, ist die Ursache wichtiger als eine rein

kosmetische Behandlung. Vor einer Nachbehandlung müssen Holzprodukt, bestehende Beschichtung und Zustand zusammenpassen.

Planung in der richtigen Reihenfolge

Ein Carport schützt den Stellplatz durch ein Dach. Seine offenen Seiten lassen den Außenraum weiterhin sichtbar. Wie gut er im Alltag funktioniert, entscheidet sich vor allem an Zufahrt, Abmessungen und Lage. Berücksichtigt werden sollten Türen, Rangieren, der Weg zum Haus sowie zusätzlicher Platz für Fahrräder oder Abstellbereiche. Die Planung sollte Zufahrt und Nutzung, Dach und Wasserführung sowie Untergrund und Befestigung in dieser Reihenfolge durchdenken. Mit Standort, ungefähren Maßen und den offenen Fragen lässt sich eine Anfrage wesentlich genauer einordnen.

Weiterführende Ratgeber zur Carport-Planung

[Holzcarport Berlin – Stellplatz sinnvoll planen & anfragen](#)

[Carport in Berlin: Genehmigungsfrei oder genehmigungspflichtig?](#)